

Im ersten Moment las sich die Ankündigung des Zoli-Cups in Coesfeld wie jedes andere Turnier. Man ahnte, dass sich am Samstag und Sonntag die Crème de la Crème der westdeutschen Schützen trifft und streng nach dem Leistungsgedanken mit versteinerten Mienen jede Menge Taube vom Himmel holt. Aber es kam ganz anders ...

Waffen Schönlein

Zoli-Kirmes





Die beiden Gewinner des Duo-Fun-Schießen. Durch gute Absprache und sichere Treffer holten sie alle 20 Tauben vom Himmel.



Beim Zoli-Testschießen konnte man sich in der Modellpalette bei Zoli bedienen.

Mein erster Anruf

Da ich nicht so ganz verstanden hatte, wann und wie das Rennen um die meisten Treffer losgehen würde, nahm ich den Telefonhörer in die Hand und rief beim Veranstalter an, um mich zu infor-

mieren. „Sie können eigentlich kommen, wann Sie wollen“, sagte mir eine nette Dame am anderen Ende der Leitung. „Sie können immer ins Turnier einsteigen und auch so oft teilnehmen, wie Sie wollen.“ Ich tat so, als wäre das das Normalste der Welt und verabschiedete



Zwei Schützen beim Duo-Fun-Schießen. Hier muss man sich gut absprechen und treffen, um alle 20 Tauben vom Himmel zu holen.

Rolf Schönlein und die Glücksfee Henning Allartz bei der Tombola.
Auch sieht man, dass der Spaß im Vordergrund stand.

Richart Schulte gewann den Zoli-Cup und das Duo-Fun-Schießen.



mich. So ganz hatte ich aber nicht verstanden, wie das gehen soll.

Ich entschied mich für den Sonntag, und als ich in Coesfeld-Flamschen ankam, wurde mir klar, wie hier der Hase läuft. Es wurden drei Attraktionen angeboten, die man so oft „buchen“ konnte, wie man wollte.

Duo-Fun-Schießen

Für einen kleinen Betrag konnten zwei Schützen zeigen, was sie können. Die Herausforderung bestand darin, gemeinsam 20 Tauben zu treffen. Bei zwei Tauben in der Luft kein Problem, da aber zeitweise vier Wurfscheiben gleichzeitig flogen, mussten sich die beiden gut absprechen, damit nicht

zwei Schützen auf eine Taube schießen, was dann dazu führt, dass man für die letzte Tauben keinen Schuss mehr übrig hat. Hat man sich dann zwischen den Schützen verständigt, wer welche Taube übernimmt, musste man natürlich auch treffen, um auf die volle Punktzahl zu kommen.

Ein Team hat es dann auch tatsächlich geschafft, alle Wurfscheiben zu treffen. Für die beiden gab es dann bei der Siegerehrung einen Sonderpreis.

Zoli-Testschießen

Die Präsenz von Zoli war allgegenwärtig. Wer wollte, konnte die ganze Produktpalette des italienischen Waffenherstellers schießen. Es

standen geschätzt 15 verschiedene Flinten von Zoli zur Verfügung. Aber es wurde nicht einfach wahllos auf Tontauben geschossen, sondern das Zoli-Testschießen wurde auch organisiert und bepunktet. Auch hier gab es am Sonntag bei der Siegerehrung einen ersten Platz, der mit einem Patronenpreis belohnt wurde. Dazu kam noch, dass mit Rolf Schönlein ein hervorragende Trainer zur Verfügung stand. Die Schützen konnten sich, wenn gewünscht, von den beiden korrigieren lassen und sich noch den einen oder anderen Trick zeigen lassen.

Der Zoli-Cup

Die Hauptattraktion war natürlich der Zoli-Cup. Es ging um 50 Wurfscheiben, die im

Rolf Schönlein stellte viele Preise zur Verfügung.



V. l. n. r.: Henning Allartz, Daniela Kellermanns, Rolf Schönlein, Davide Mensi (Zoli), Karlheinz Breuer und Matthieu Korn (Frankonia).





Im Zoli-Bus konnte man seine Flinte durchchecken lassen.

Compak-Style geschossen wurden. Der Clou war, dass man sich immer wieder melden konnte, wenn man mit seinem Ergebnis nicht zufrieden war oder einfach nochmal schießen wollte. Die 50 Tauben wurden auf zwei Stände und somit auch auf zwei Durchgänge verteilt. Richard Schulte konnte mit 46 Treffern für sich den ersten Platz reklamieren und 250 Patronen und ein Futteral mit nach Hause nehmen.

Taiga-Schießen

Neben den Flinten stellt die Marke Zoli auch noch Büchsen her. Jeder, der Spaß am Büchschuss hatte, konnte unter fachlicher Anleitung das Modell „Taiga“ schießen und sich am laufenden Keiler versuchen.

Die Tombola

Gemeinsam mit Frankonia, dem Generalimporteur für Zoli in Deutschland, hatte Rolf Schönlein viele Preise in der Tombola. Der Deal war einfach. Wer an einem der vier Angebote teilnahm, wurde mit einem

Los in der Tombola bedacht. Das bedeutet aber auch, dass die Schützen, die mehrfach teilgenommen hatten, auch mehrere Lose in der Lostrommel hatten und dadurch ihre Gewinnchancen erhöhten.

Um alles mit rechten Dingen zugehen zu lassen, wurde der jüngste Zuschauer gebeten, die Lose zu ziehen. So fanden dann nach und nach alle Preise ihren Gewinner. Zum Schluss kam dann der Hauptpreis. Eine Zoli Kolumbus im Wert von fast 3.000 Euro. Die Glücksfee „Henning“ zog das Los von Karlheinz Breuer – der sich riesig über den Preis freute.

Fazit der Veranstaltung

Der Zoli-Cup in Coesfeld war ein voller Erfolg. Man konnte am Samstag und/oder am Sonntag teilnehmen. Jeder konnte zwischen den Angeboten wählen und so kam fast Volksfeststimmung auf – die Stimmung war ausgelassen und nicht ganz so ernst wie bei Turnieren, bei denen das Sportliche im Fokus steht.

Der Zoli-Cup hat vor allem Spaß gemacht und das Sportliche kam letztendlich auch nicht zu kurz. Hoffentlich erleben wir im nächsten Jahr wieder eine lockere Wochenende mit der Firma Waffen Schönlein und Zoli in Coesfeld. Und das Gute ist: Anzumelden braucht man sich ja nicht – man fährt einfach hin.

Zum Schluss

Eine schöne kleine Geschichte zum Schluss: Karlheinz Breuer hatte sich so sehr über seine neue Flinte gefreut, dass er es irgendwie versäumt hatte, sich bei der Glücksfee Henning zu bedanken. In den Tagen nach dem Turnier besorgte er sich aber die Adresse von Henning und bedankte sich bei ihm im Nachhinein noch mit einem kleinen Geschenk.

Text und Fotos: Dominik Allartz



Im Zelt von Schönlein konnte man Handwerkskunst erleben.

